

**Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar**

**Protokoll der 14. Sitzung des
Fahrgastbeirates für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar
Wahlperiode 2016-21
am 24. Juni 2020, 17.00 Uhr,
Neues Rathaus der Stadt Wetzlar**

Teilnehmer/Innen: (siehe Teilnehmerliste)

TOP 1:**Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

Frau Böcher eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Beirats fest. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt. Frau Böcher weist darauf hin, dass der ursprüngliche Sitzungsort Dillenburg aufgrund der Pandemie-Beschränkungen nicht beibehalten werden konnte, weil kurzfristig ein Saal mit der Möglichkeit, die Abstandsregelungen einzuhalten, nur in Wetzlar verfügbar war.

TOP 2**Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.03.2020**

Das Protokoll der Sitzung vom 05.03.2020 wird ohne Änderungen genehmigt. Frau Böcher geht auf einzelne Punkte der letzten Sitzung nochmals ein, da sie an der Sitzung nicht hatte teilnehmen können. Zu dem seinerzeitigen TOP 3 (Toilettensituation am Bahnhof Dillenburg) war die Angelegenheit zwischenzeitlich von der Geschäftsstelle nochmals schriftlich an die Stadt Dillenburg herangetragen worden. Bezüglich der Fahrtenausfälle des Regionalzuges werktags um 7.02 Uhr ab Dillenburg Richtung Gießen war das verabredete Schreiben an den RMV Corona-bedingt unterblieben, da zu diesem Zeitpunkt die Zugfahrpläne ohnehin reduziert worden waren. Die Situation soll weiter beobachtet werden. Die Geschäftsstelle hatte Kontakt mit den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises aufgenommen und Kontaktdaten von diesen erhalten. Die kreisangehörigen Kommunen erhalten nunmehr auch die Protokolle des Fahrgastbeirats. Die unter dem seinerzeitigen TOP 16 angesprochene „Wetzlarer Erklärung“ der mittelhessischen ÖPNV-Aufgabenträger zur Sicherung der künftigen Finanzierung des ÖPNV war ebenfalls Corona-bedingt zunächst nicht versandt worden, da sich in Bezug auf die ÖPNV-Finanzierung aktuell Fragen ganz anderer Dimension stellen.



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

TOP 3

Bericht der Sprecherin

Frau Böcher fragt nach der Möglichkeit, am Bahnhof Dutenhofen kurzfristig Fahrradabstellmöglichkeiten zu schaffen. Sie hatte bezüglich der verfügbaren Flächen mit dem Bahnmanagement Gießen gesprochen. Herr Schieche erläutert die zeitliche Abfolge der in Kürze beginnenden Erneuerung der Bahnhofstraße und Grabenstraße vor dem Bahnhof durch die Stadt Wetzlar, den für 2021 vorgesehenen Neubau der Bahnsteiganlagen durch die DB Station&Service AG und die nachfolgend geplante Errichtung einer kleineren P+R-Anlage und einer Fahrradabstellanlage auf der derzeitigen provisorischen Parkplatzfläche neben dem Bahnhof durch die Stadt Wetzlar. Da die Stadt Wetzlar aktuell einen öffentlichen Aufruf zur Meldung von Standorten, an denen die Bürger und Radfahrer einen Bedarf für Fahrradabstellanlagen sehen, gestartet hat, wird Herr Schieche diesen Standort mit aufnehmen und prüfen, ob dort provisorisch vorab eine Abstellmöglichkeit geschaffen werden kann.

Frau Böcher spricht auch die Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Wetzlar an. Sie kritisiert, dass sich die Stadt Wetzlar, u.a. durch den Verkauf von Grundstücksflächen, aller Möglichkeiten einer Erweiterung der Verkehrsflächen, z.B. für Pendler-Parkplätze, beraubt hat. Dies sei sehr ärgerlich. Herr Kortlüke verweist auf den kürzlich im Stadtparlament gefassten Beschluss zur Prüfung eines ganzen Maßnahmenpakets zur Erreichung der Verkehrswende. Er strebe an, den Bahnhof als Mobilitätsstation zu ertüchtigen und dort die Verknüpfung der verschiedensten Mobilitätsformen (z.B. Carsharing u.a.) zu ermöglichen. Er schlägt vor, mit dem Betreiber des Forum-Parkhauses zu sprechen, um zu eruieren, ob dort die Möglichkeit des Abstellens von Fahrrädern geschaffen werden kann. Herr Schieche wird daneben Möglichkeiten der Schaffung zusätzlicher Abstellmöglichkeiten auf der Südseite der Geleise prüfen.

Frau Böcher teilt mit, dass der Jahresbericht der Sprecherin für den Zeitraum März 2019 bis März 2020 über die Arbeit des Fahrgastbeirats erstellt wurde. Der Bericht wurde den Ausschussvorsitzenden der für ÖPNV zuständigen Ausschüsse des Kreistags und der Stadtverordnetenversammlung Wetzlar übergeben, da Corona-bedingt keine Ausschusssitzungen stattfanden. Sofern ein Bedarf für eine mündliche Aussprache gegeben sein sollte, kann dies in einer künftigen Ausschusssitzung noch erfolgen. Die Geschäftsstelle wird den Beiratsmitgliedern den Bericht zur Kenntnisnahme übersenden.

Die Gemeindevertretung Lahnau hatte einen Beschluss gefasst, den Busverkehr innerhalb des Gemeindegebiets entgeltfrei für die Fahrgäste zu machen, nachdem bereits bislang durch das preisabgesenkte und von der Gemeinde subventionierte „Lahnau-Ticket“ für die Fahrgäste eine Ersparnis gegeben war. Dieses Ansinnen wurde jedoch vom RMV abgelehnt, da eine unentgeltliche Nutzung des ÖPNV als falsches Signal in der Entwicklung eines attraktiven Tarifs und in der Sicherung der Finanzierung des ÖPNV gesehen wird. Herr Krohn, der anwesende Nahverkehrsbeauftragte der Gemeinde Lahnau, teilt mit, dass er vorgeschlagen hatte, den Tarif für Lahnauer Fahrgäste in der Weise abzusenken, dass für die Fahrten nach Wetzlar oder Gießen der in beiden Städten geltende Fahrpreis der Stadtpreisstufe gelten sollte. Herr Lang fragt hierzu nach, in welchem Maß das Lahnau-Ticket derzeit genutzt wird. Frau Lampe antwortet, dass es nach Einführung der preisabgesenkten Fahrkarte zwar zu einem leichten Anstieg der Nutzung gekommen war, dass sich dies allerdings



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

inzwischen wieder auf einem normalen, eher niedrigen Niveau eingependelt hat, da die Preisabsenkung ja nur für Fahrten innerhalb Lahnaus gilt.

Frau Böcher weist auf die Einführung des Job-Tickets bei der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreis hin. Damit gibt es nun erstmals im Lahn-Dill-Kreis ein Job-Ticket eines Arbeitgebers. Frau Mette vom Mobilitätsmanagement des Lahn-Dill-Kreises erläutert, dass es seit April 2020 das Job-Ticket für alle Beschäftigten der Kreisverwaltung gibt. Die Fahrtberechtigung wird nun auch bei Dienstreisen genutzt. Das Job-Ticket ermöglicht eine Mitnahme einer weiteren Person nach 19.00 Uhr sowie eine Mitnahme von Kindern bis 14 Jahren. Frau Böcher meint, dass mehr Arbeitgeber diesem Beispiel folgen sollten. Es könnte dann auch stärker auf die Neuschaffung von Stellplätzen verzichtet bzw. vorhandene Stellplätze reduziert werden. Herr Kortlüke weist darauf hin, dass der Prüfauftrag der Stadtverordnetenversammlung zur Verkehrswende auch beinhaltet, die Einführung des Job-Tickets bei der Stadtverwaltung Wetzlar zu prüfen.

Zum erfolgten barrierefreien Umbau der Haltestelle „Sixt-von-Armin-Straße“ in Wetzlar äußert sich Frau Böcher lobend. Das Problem der mangelhaften Straßenentwässerung mit Pfützenbildung ist nun gelöst. Die neu angelegte Fußgängerampel sei sehr positiv.

TOP 4

Themen der Beiratsmitglieder

Frau Sarges berichtet über ihre Beobachtung, dass in den letzten Wochen eine schlechtere Qualität des Fahrverhaltens der Busfahrer im Stadtbusverkehr Wetzlar festzustellen gewesen ist. Insbesondere würden Fahrer nach einem Haltestellenhalt wieder anfahren, wenn ältere Fahrgäste noch nicht einen sicheren Sitz eingenommen hätten. Sie meint, dass das Fahrpersonal hierauf nochmals sensibilisiert werden müsste. Herr Kortlüke meint, dass er dies als Thema mitnehme. Herr Lühring erläutert, dass Corona-bedingt in den letzten Wochen auch Fahrer, die ansonsten nur im Reisebusverkehr eingesetzt würden, im Linienverkehr arbeiteten und es dadurch zu gewissen Qualitätsverlusten kommen kann, weil die Reisebusfahrer keine Routine im Linienverkehr besitzen.

Frau Böcher fragt, in welcher Weise in der Stadt Wetzlar die Bushaltestellen gewartet werden. Herr Schieche erläutert, dass die Straßenflächen im Bereich von Bushaltestellen vom Eigenbetrieb Stadtreinigung gereinigt und die Abfallbehälter geleert werden. Eine Reinigung der Fahrgastwarteallen (Glasflächen, Sitzflächen usw.) erfolgt nicht. Die Haltestellenmöblierung (Haltestellenschild, Fahrplanaushangkasten, Abfallbehälter) wird durch das städtische Tiefbauamt, die Fahrgastwartealle durch die städtische Hochbauverwaltung unterhalten. Der Fahrplanaushang ist Aufgabe der Verkehrsunternehmen.

TOP 5

Bericht der Lokalen Nahverkehrsorganisation der Stadt Wetzlar (LNO WZ)

Herr Schieche teilt mit, dass der Auftrag zur Erstellung des neuen Nahverkehrsplans für die Stadt Wetzlar nach Durchführung einer entsprechenden öffentlichen Ausschreibung an ein



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

Planungsbüro aus Hilden bei Düsseldorf vergeben wurde. Er erläutert, dass es neben einem begleitenden Arbeitskreis aus Fachbeteiligten und Vertretern der Fraktionen des Stadtparlaments auch verschiedene Instrumente der Bürgerbeteiligung in dem auf zwei Jahre vorgesehenen Prozess der Neuerstellung des Nahverkehrsplans geben wird. Herr Pagels bittet darum, dass in diesem Prozess die Beteiligung der Schüler- bzw. Elternvertreter ermöglicht wird. Dies wird zugesagt.

TOP 6

Bericht der Lokalen Nahverkehrsorganisation des Lahn-Dill-Kreises (Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH - VLDW)

Frau Lampe berichtet aus der Arbeit und den aktuellen Projekten der VLDW. Das Förderprogramm zum barrierefreien Umbau von Haltestellen in Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises wird im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Herr Lang fragt dazu, ob es ein Nachfolgeprogramm geben wird. Frau Lampe teilt mit, dass von Seiten der VLDW kein Nachfolgeprogramm aufgelegt werden wird. Einige Gemeinden planen von sich aus bereits den Umbau weiterer Haltestellen. Frau Lampe hofft, dass die Gemeinden ausreichend für ihre Pflicht, den barrierefreien Haltestellenumbau weiter vorantreiben zu müssen, sensibilisiert sind und nun selbständig tätig werden.

Die Organisation des Busverkehrs im Lahn-Dill-Kreis wird aktuell durch gehäufte Baumaßnahmen auf klassifizierten Straßen erschwert. Dies betrifft z.B. den Bereich Haiger und geplant den Bereich Solms-Albshausen.

Für die blaue Linie ist der Nachdruck und die Verteilung der Werbebroschüre erfolgt. Bei der blauen Linie gibt es aktuell Probleme mit der Fahrradmitnahme, weil sich zum Verstauen der Fahrräder versicherungsrechtliche und organisatorische Fragen ergeben. Ebenfalls versandt wurden die Schülerbroschüren für alle Kinder in den 4. Schuljahren.

Die Durchführung der Busschule in den Schulen musste Corona-bedingt zunächst ausgesetzt bzw. verschoben werden.

Der RMV startet in den Sommerferien ein Ferienangebot, bei dem die Gültigkeit von bestimmten Zeitkarten (Jahreskarten, Job-Tickets) bezüglich der räumlichen Gültigkeit an Wochenenden erweitert wird. Außerdem gilt für Tageskarten von Erwachsenen jeweils an einem Mittwoch in den Ferien, dass eine Mitnahme eines zweiten Erwachsenen und von bis zu 5 Kindern erfolgen kann.

TOP 7

Folgen der Corona-Pandemie für den ÖPNV

Frau Böcher weist darauf hin, dass es infolge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen gesetzlichen Maßnahmen auch zu starken Beeinträchtigungen im ÖPNV gekommen ist. Sie stellt die Frage, was das für Fahrgäste, Verkehrsunternehmen und ÖPNV-Aufgabenträger bedeutet hat und bedeutet.



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

Frau Lampe gibt zunächst einen zeitlichen Überblick über den Ablauf der Corona-bedingten Maßnahmen im ÖPNV. Seit dem 12. März war in den Bussen der Fronteinstieg und der Fahrscheinverkauf durch das Fahrpersonal eingestellt worden, um die Fahrer zu schützen. Ab 18. März waren die personenbedienten Verkaufsstellen (Mobilitätszentralen) geschlossen. Während einiger Wochen vor und nach den Osterferien wurde aufgrund der Schließung der Schulen der Ferienfahrplan gefahren. Ab Ende April wurde wieder auf den Normalfahrplan umgestellt und die Verkaufsstellen wieder geöffnet. Im ÖPNV gilt nach den entsprechenden Verordnungen des Landes Hessen die Abstandspflicht nicht; jedoch muss eine Gesichtsmaske getragen werden. Derzeit werden in den Fahrzeugen durch die Verkehrsunternehmen nach und nach Fahrerschuttscheiben eingebaut. Aufgrund unterschiedlicher technischer Bedingungen in den unterschiedlichen Fahrzeugmodellen und zu erfüllender rechtlicher Voraussetzungen (u.a. TÜV-Abnahme) zieht sich dieser Prozess noch etwas hin. In den Fahrzeugen, in denen der Fahrerschutz bereits eingebaut wurde, erfolgt nunmehr auch wieder der Fahrscheinverkauf. Während der Zeit, in denen ein Fahrscheinverkauf im Fahrzeug nicht erfolgen konnte, wurde den Fahrgästen die erforderliche Kulanz eingeräumt; Fahrscheinkontrollen erfolgten insoweit nicht.

Der Fahrgastrückgang im ÖPNV war und ist außerordentlich. Im Bereich der S-Bahn Rhein-Main bewegt sich das Fahrgastniveau inzwischen wieder auf einem Niveau von etwas mehr als 50 % bei leicht steigender Tendenz. Es ist allerdings davon auszugehen, dass es vermutlich mehrere Jahre dauern wird, bis das Vor-Corona-Niveau wieder erreicht werden kann, da künftig auch von einem veränderten Nutzerverhalten, z.B. im Zusammenhang mit verstärktem Home-Office und digitalen Besprechungen, auszugehen ist. Frau Lampe erläutert in diesem Zusammenhang die Systematik der Verkehrsverträge zwischen der Lokalen Nahverkehrsorganisation und den Verkehrsunternehmen. Diese behalten normalerweise die Fahrgeldeinnahmen und erhalten zusätzlich Ausgleichszahlungen zur Deckung des durch die Fahrgeldeinnahmen nicht gedeckten Aufwands. Da die von den Verkehrsunternehmen eingenommenen baren Fahrgeldeinnahmen massiv zurückgegangen sind, hat die VLDW zur Liquiditätssicherung erhöhte Ausgleichszahlungen an die Verkehrsunternehmen geleistet. Derzeit sind bereits erste Entscheidungen der Politik im Bund und dem Land Hessen für Ausgleichszahlungen an die ÖPNV-Aufgabenträger getroffen worden. Näheres bleibt aber abzuwarten. Frau Lampe verweist darauf, dass die ungeklärte Zukunft der Verkehrsunternehmen, bei denen es auch große Umsatzausfälle im Reise- und Gelegenheitsverkehr gibt, sehr belastend für das Fahrpersonal ist.

Herr Lühring ergänzt, dass festzustellen ist, dass die Fahrgäste beim Einstieg in den Bus den Mundschutz korrekt tragen. Einige Fahrgäste legen dann, wenn sie Platz genommen haben, den Mundschutz ab. Der Busfahrer verfüge zwar prinzipiell über das Hausrecht im Fahrzeug. Faktisch habe er jedoch keine Durchsetzungsmöglichkeiten und könne, wenn er den Fahrplan einhalten wolle, keine Aufsichts- und Ordnungsfunktion übernehmen.

Frau Böcher äußert sich kritisch zur Öffentlichkeitsarbeit der Lokalen Nahverkehrsorganisationen und der Verkehrsunternehmen. Sie vermisse ein stärkeres Herausstellen der durchaus positiven Leistungen der Akteure, z.B. bezüglich der erhöhten Desinfektionsmaßnahmen in den Bussen. Dadurch habe das Vertrauen in die Nutzung des ÖPNV auch gelitten. Herr Kortlüke widersprach. Das städtische Verkehrsunternehmen in Wetzlar habe schnell reagiert und dies entsprechend in allen verfügbaren Medien bekannt gemacht. Frau Sarges teilt mit,



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

dass sie sich sicher gefühlt habe und weiter gefahren sei, obwohl sie aufgrund ihres Lebensalters zur Risikogruppe gehört.

Herr Schieche erläutert, dass sich die Situation in der Stadt Wetzlar vergleichbar wie von Frau Lampe für den Lahn-Dill-Kreis berichtet darstellt. Bislang sei rund die Hälfte der Fahrzeuge des städtischen Verkehrsunternehmens mit den Schutzscheiben ausgestattet; der Rest folge in den kommenden Wochen. Besonders problematisch sei die Frage der künftigen Finanzierung des ÖPNV angesichts der weggebrochenen Fahrgeldeinnahmen. Durch die für das Jahr 2020 angekündigten Hilfsmaßnahmen des Bundes und des Landes Hessen stehe zu erwarten, dass sich die Situation in 2020 beherrschen lässt. Offen bleibe aber, wie sich das in den Folgejahren darstellen wird.

Herr Kortlüke berichtet, dass bei dem städtischen Verkehrsunternehmen der Umsatz im Reise- und Gelegenheitsverkehr vollkommen weggebrochen ist. Ab Anfang Juli kann erst nach und nach wieder mit der Durchführung von Fahrten begonnen werden, wobei nur eine beschränkte Auslastung der Reisebusse zulässig ist. Die Gruppe der der Partei Bündnis90/Die Grünen angehörenden Mitglieder des RMV-Aufsichtsrats hatten eine entsprechende Bitte um einen finanziellen Ausgleich an den Bundesverkehrsminister gerichtet.

Herr Wehrenfennig fragt, in welcher Form die Mehrwertsteuerabsenkung bei den Fahrkartenpreisen weiter gegeben werden soll. Frau Lampe und Herr Schieche erläutern, dass der Aufsichtsrat des RMV hierzu, voraussichtlich im Herbst, eine Entscheidung treffen wird. Eine unmittelbare Änderung aller Fahrpreise ist mit hohen Handlungskosten (EDV-Umstellungen usw.) verbunden und müsste ja nach Ende der Mehrwertsteuerabsenkung dann wieder rückgängig gemacht werden. Sie scheidet also aus. Beim RMV werden derzeit verschiedene Modelle diskutiert. Denkbar ist eine Verschiebung der Tarifierhöhung zum 01.01.2020 auf einen späteren Termin.

Frau Lampe erläutert auf Nachfrage, dass Fahrscheinkontrollen aktuell nur in den Fahrzeugen erfolgen, in denen auch ein Fahrscheinverkauf erfolgt. Frau Wind weist auf die besondere Problematik der aktuellen Situation für ältere Fahrgäste hin. Sie spricht sich für ein kooperatives Zusammenwirken aller Akteure im ÖPNV aus. Herr Beppler fragt, ob das Fahrpersonal verpflichtet ist, eine Schutzmaske zu tragen. Frau Lampe verneint dies.

Herr Lang meint, dass angesichts des wochenlang unmöglichen Fahrscheinvertriebs in den Bussen deutlich würde, dass der RMV die elektronischen Vertriebswege nicht konsequent genug ausgebaut habe. Frau Lampe, Herr Kortlüke und Herr Schieche widersprechen dieser Aussage. Sie erläutern, dass der RMV an der Spitze der Entwicklung moderner Vertriebswege in allen deutschen Verkehrsverbänden steht und als einer der ersten das elektronische Ticket und das Handy-Ticket eingeführt hatte. Auch sei der RMV federführend bei der neuen Initiative „Mobility Inside“, bei der es um die Entwicklung einer Plattform geht, auf der man aus einer Hand eine Fahrkarte für eine deutschlandweite Verbindung erwerben kann (Link zur weiteren Information: www.mobilityinside.de).

Frau Böcher fragt nach der Entschädigungsregelung für Besitzer von Jahreskarten, insbesondere für Besitzer des Senioren-Tickets, für die Zeit des verminderten Leistungsangebots im ÖPNV insbesondere in den Monaten März und April. Frau Lampe erläutert die Kulanzre-



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

gelung, die in der Verlängerung der Gültigkeitsdauer der betreffenden Jahreskarten um 2 Monate besteht.

TOP 8

Sanierung von Bahnstationen: Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung 2011-2019 für Bahnstationen in Hessen; Vereinbarung zur Sanierung von Bahnstationen unter 1.000 Einstiegen am Tag

Herr Schieche teilt mit, dass derzeit das Land Hessen, die hessischen Verkehrsverbünde und die Deutsche Bahn AG über den Abschluss einer neuen Rahmenvereinbarung für die Sanierung von Bahnstationen in Hessen verhandeln. Im RMV-Gebiet seien von ca. 400 Bahnstationen bislang rund 200 barrierefrei umgebaut worden. Ziel sei es, diese Quote bis 2030 auf 75 % zu erhöhen. Vorrangig sollten bei der neuen Vereinbarung diejenigen Stationen berücksichtigt werden, die schon in der letzten Vereinbarung aufgenommen, aber noch nicht umgebaut wurden, die derzeit besonders große Höhenunterschiede beim Einstieg aufweisen und die 1000-4000 Reisende pro Tag verzeichnen. Für die Bahnstationen im Lahn-Dill-Kreis ist damit zu erwarten, dass die meisten Stationen, da sie weniger als 1000 Reisende pro Tag aufweisen, bei der neuen Vereinbarung vermutlich nicht berücksichtigt werden.

TOP 9

Sachstand zu den Nahverkehrsplänen der VLDW und des RMV (Stellungnahmen aus dem LDK)

Die VLDW hatte durch das Planungsbüro eine Liste der im Rahmen der Anhörung eingegangenen Stellungnahmen mit den dazu gehörigen Abwägungen/Kommentaren an alle Anhörungsberechtigten versandt. Hierzu können durch die Mitglieder des Fahrgastbeirats kurzfristig Hinweise oder Stellungnahmen an die Geschäftsstelle gegeben werden. Die Geschäftsstelle wird die Äußerungen gesammelt an das Planungsbüro weiterleiten. Termin für die Stellungnahme gegenüber dem Planungsbüro ist der 10. Juli 2020.

Herr Schieche teilt zum Sachstand der Arbeiten an dem Regionalen Nahverkehrsplan des RMV mit, dass zu den dort im Rahmen des Anhörungsverfahrens eingegangenen Stellungnahmen nun die Abwägungskommentare erstellt und anschließend den Anhörungsberechtigten schriftlich übersandt werden. Danach soll der Regionale Nahverkehrsplan durch den Aufsichtsrat des RMV beschlossen werden.

Herr Krohn weist darauf hin dass im Entwurf des Regionalen Nahverkehrsplanes verschiedene Schnellbuslinien für Strecken im Lahn-Dill-Kreis benannt werden, deren Einführung geprüft werden soll.



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

TOP 10

Verschlechterungen für Mittelhessen bei neuen Fahrplänen für die schnellen Regionalzüge

Da Herr Kraft, der die Angelegenheit zur Tagesordnung angemeldet hatte, nicht anwesend ist, wird der Punkt auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 11

Neue Bushaltestelle am REWE-Center Aßlar

In Aßlar wurde im Gewerbegebiet Walbergraben im Bereich des REWE-Centers eine neue Haltestelle errichtet, die mehrmals täglich von den VLDW-Linien 200, 201 und 471 angefahren wird. Herr Lang fragt, ob auch die Stadtbuslinie 12 die neue Haltestelle anfahren kann. Herr Schieche sieht Probleme hinsichtlich des zeitlich engen Fahrplans der Linie 12, der durch eine Andienung der neuen Haltestelle zu stark beeinträchtigt würde. Eine Führung aller Fahrten über diese Haltestelle wird als nicht machbar eingeschätzt. Denkbar wäre, bei einzelnen Fahrten die Haltestelle anzufahren, wenn bei diesen Fahrten die Schleife über das Freizeitbad und die Gesamtschule unterbleibt. Da auch der Ortsbeirat Hermannstein sich bereits des Themas angenommen hat, wird dies nach den Sommerferien Gegenstand einer näheren Prüfung werden.

TOP 12

Antwort von Herrn Landrat Schuster zur Anfrage von PRO BAHN zum Thema „Kosten Bahnkilometer versus Kosten Buskilometer“

Herr Schreiber hatte in der Sitzung am 05.03.2020 angekündigt, dass der Lahn-Dill-Kreis zu der Kontroverse über die korrekten Preise für Zug- und Busverkehrsleistungen eine Stellungnahme gegenüber dem Fahrgastbeirat abgeben wird. Auf Anfrage der Geschäftsstelle erhielt diese vom Büro von Herrn Schreiber eine Mail, in der als durchschnittlicher Kilometerpreis für das Jahr 2019 im Busverkehr ein Preis von 2,44 € und für den Zugverkehr von 17,96 € (mit Infrastrukturkosten für Trassen- und Stationsentgelte) bzw. von 11,78 € (ohne Infrastrukturkosten) genannt wurde. Eine weitergehende Aussage zur Bewertung dieser Zahlen enthielt die Mail nicht.

Frau Schneider meint, dass sich die genannten Preise nicht sinnvoll miteinander vergleichen lassen, weil neben den Kosten auch der Nutzen und die Einnahmen eine Rolle bei der Bewertung spielten. Frau Böcher sagt, sie hätte sich eine differenziertere Betrachtung gewünscht, um in der Diskussion um die Möglichkeiten der Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken auch zu dem Kostenkriterium positivere Aussagen treffen zu können.



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

TOP 13

Bericht vom Treffen der Fahrgastbeiräte im September 2019 in Darmstadt

Frau Böcher schlägt vor, den Punkt entfallen zu lassen, da er aufgrund des Zeitablaufs einen aktuellen Bezug nicht mehr besitze. Sie wird prüfen, ob das Protokoll der Veranstaltung dem Fahrgastbeirat zur Kenntnis gegeben werden kann.

TOP 14

Verschiedenes

Frau Böcher regt an, die nächste Sitzung des Fahrgastbeirats am 08. September 2020 im Nordkreis stattfinden zu lassen. Frau Schlosser bietet an nachzufragen, ob das Bürgerhaus in Herborn-Burg verfügbar ist.

Sitzungsende: 19.40 Uhr

Protokoll
Manfred Schieche (Geschäftsstelle des Fahrgastbeirats)

Anlagen:
Teilnehmerliste

Anwesenheitsliste

Sitzung des gemeinsamen Fahrgastbeirats
des Lahn-Dill-Kreises und der Stadt Wetzlar
am 24. Juni 2020, 17:00 Uhr bis 19:40 Uhr, in Wetzlar

Nachname	Vorname	Anrede	Unterschrift	Stimmrecht	Aufwandsentschädigung
Agel	Ulrike	Behindertenbeauftragte WZ			
Beppler	Arne	Fahrgast		x	x
Böcher	Barbara	VCD		x	x
Born	Helga	Fahrgast	entschuldigt	x	x
Hees	Thomas	Behindertenvertreter		x	
Höge	Ramona	Seniorenbeiräte LDK	entschuldigt	x	x
Kath	Markus	Fahrgast	entschuldigt	x	x
Kortlüke	Norbert	Stadtrat		x	
Kraft	Thomas	PRO BAHN	entschuldigt	x	x
Lang	Friedrich	PRO BAHN & BUS		x	x
Lehr	Helmut	Fahrgast	entschuldigt	x	x
Lühring	Armin	Fahrgast		x	x
Pagels	Holger	Kreiseltererbeirat		x	x
Redecker	Susanne	Gleichstellungsbeauftragte	entschuldigt	x	
Sarges	Gisela	Fahrgast		x	x
Schlosser	Stefanie	Fahrgast		x	x
Schneider	Petra	Frauenbeauftragte		x	
Schreiber	Heinz	Ehramtl. Kreisbeigeordneter	entschuldigt	x	
Wieden	Hans-Dieter	Fahrgast	entschuldigt	x	x
Wind	Susanne	Seniorenbeauftragte		x	

LNO-Vertreter / Vertreter Schulverwaltung LDK / Geschäftsstelle/Schrifführer:

Schieche	Manfred	LNO Stadt Wetzlar und Geschäftsstelle Fahrgastbeirat	
Friedrich	Simone	LNO LDK (VLDW)	entschuldigt
Pfeifer	Christof	Schulverwaltung LDK	entschuldigt
Lampe	Kiva	LNO LDK	

Gäste:

Wehrenfennig	Christoph		
Krohn	Martin		
Sames	Friedhelm	Fahrgastbeirat Gießen	
Pollock	Reinhard	Gast	
Horn	Jochen	Stellen (An-Beruf)	
Mette	Laura	Mobilitätsmanagement	